



An die
Vorsitzende des Wirtschaftsausschusses
Frau dos Santos Herrmann

Frau
Oberbürgermeisterin
Henriette Reker

Eingang beim Amt der Oberbürgermeisterin: 29.07.2016

AN/1288/2016

Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Gremium	Datum der Sitzung
Wirtschaftsausschuss	01.09.2016

Auswirkungen des Brexit für den Wirtschaftsstandort Köln

Sehr geehrte Frau dos Santos Herrmann,
sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die CDU-Fraktion bittet darum, folgende Anfrage auf die Tagesordnung der Sitzung des Wirtschaftsausschusses am 01. September 2016 zu setzen:

Die Briten haben mehrheitlich für einen Austritt aus der EU gestimmt. Auch wenn die Auswirkungen des Brexit auf Deutschland – und hier im speziellen auf Köln – noch nicht genau abzusehen sind, sollten dennoch schon heute Maßnahmen getroffen oder Planungen gemacht werden, um die negativen Effekte möglichst zu verringern.

Momentan ist noch nicht klar, ob Großbritannien Teil der Europäischen Freihandelsorganisation (EFTA) wird und wie sich die Kooperation mit dem Schengenraum gestalten wird. Möglicherweise kommt es auch wieder zu einer Erhebung von Zöllen. Daneben drohen viel Bürokratie und eine Verteuerung der hiesigen Exporte durch den Verfall des britischen Pfunds. Das schadet der Wirtschaft, weshalb der Handel zwischen den beiden Ländern leiden würde. Firmen, die besonders betroffen sind, könnten versuchen, die Umsatzeinbußen durch Entlassungen zu kompensieren. Der Brexit könnte im schlimmsten Fall also auch in Deutschland Arbeitsplätze kosten und betriebliche Abwanderungen bedeuten. Daneben könnte der Wegfall von Gewerbesteuereinnahmen sich direkt und negativ auf die kommunalen Haushalte auswirken.

Der Brexit kann auch große Chancen für den Wirtschaftsstandort Köln mit sich bringen – z. B. durch die Ansiedlung neuer Unternehmen in der Domstadt.

Vor diesem Hintergrund fragt die CDU-Fraktion:

- 1) Wo sieht die Verwaltung konkrete Auswirkungen des Brexit auf die Stadt Köln und wie bewertet sie diese?
- 2) Welche Strategien verfolgt die Stadt Köln, um die Folgen des Brexit möglichst gering zu halten?
- 3) Wie wird die Stadt Köln der Streichung von Arbeitsplätzen und dem Wegzug von Firmen vorbeugen?
- 4) Welche Maßnahmen ergreift die Stadt Köln, um möglicherweise sogar Unternehmen im Stadtgebiet anzusiedeln, die aufgrund des Brexit auf der Suche nach einem neuen Standort sind.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Niklas Kienitz
Fraktionsgeschäftsführer